



Denkanstöße aus dem Gen-Labor

23 - 4.7.2006 um 15:41

Der Mensch als höchste Stufe der Evolution. Ein glücklicher Umstand für den Menschen, weil er dadurch mit Macht über die Tiere ausgestattet ist und kein anderes Lebewesen auf einer höheren Evolutionsstufe Macht über ihn ausüben kann.

Stellen wir uns einmal vor, es existiere ein Super-Lebewesen auf einer höheren Evolutionsstufe, was durch die neuen gentechnologischen Verfahren durchaus Realität werden kann!

Hätten dann diese Super-Lebewesen das moralische Recht:

- Menschen in Massenhaltungen ihr Leben lang zu quälen?
- Menschen in Schlachthäusern grausam zu schlachten?
- Menschenmüttern ihre Kinder wegzunehmen und zu ermorden?
- BSE-Menschen in Massenvernichtungsanlagen umzubringen?
- Menschen tagelang ohne Nahrung und Wasser zu transportieren?
- an Menschen Medikamente zu testen?
- grausame "wissenschaftliche" Versuche an Menschen zu machen?
- an Menschen Giftstoffe zu testen, um die tödliche Dosis herauszufinden?
- Tötungsrituale an Menschen in "Stierkampf-Arenen" als Kultur zu feiern?
- Menschen in Gefängnissen zur Schau zu stellen und dieses als Zoo zu bezeichnen?
- Menschen unter Zwang Kunststücke vorführen zu lassen und dies Zirkus zu nennen?
- Menschenjagd als Sport und als Hege und Pflege der Natur zu bezeichnen?
- ein Menschenschutzgesetz zu erlassen, welches es als vernünftig erklärt, Menschen zu ermorden, um ihr ungesundes Fleisch zu essen und ihre Haut als Schuhe und Jacken zu tragen?
- und Menschenversuche zu machen, um Medikamente zu testen, die gegen die durch den (Menschen-)Fleischkonsum ausgelösten Krankheiten wirken sollen?

Sie finden also, dass es jeglicher Moral widersprechen würde, wenn überlegene Super-Lebewesen so handeln würden? Warum eigentlich? Die Super-Lebewesen sind dem Mensch doch überlegen. Rechtfertigt dies ihr grausames Vorgehen etwa nicht?

Überlegen Sie einmal genau! Die höhere Stufe in der Evolution und damit die Überlegenheit des Menschen ist doch die Begründung, warum Sie als Mensch das Fleisch der Tiere essen und in dieser Gesellschaft alle anderen oben aufgezählten Grausamkeiten an Tieren direkt oder indirekt mittragen.

Schopenhauer sagte: "Mitleid ist die Grundlage der Moral." Also: Mitleid haben mit dem Schwächeren, der mir ausgeliefert ist.

Moralisch handeln würde das Super-Lebewesen, wenn es den Mensch schonen würde. Moralisch handeln würde der Mensch, wenn er die Tiere schonen würde. Oder ist Ihre Seele weit genug verbogen und Ihr Gewissen genug verkümmert, damit Sie sich eine so verquere "Schein-Moral" zurecht biegen können, die es Ihnen erlaubt, vergnüglich auf dem Leid und dem Tod von Schwächeren zu leben?

SonicX3 - 4.7.2006 um 16:23

also mir wäre es nur recht wenn es jetzt schon so ablaufen würde, mit jedem tag hier hab ich weniger achtung vor dem menschen ... und selbst wenn ich dazugehören würde zu den versuchskaninchen oder whatever, das wärs mir wert!

man nimmt sich eben einfach das recht ... aber was solls, thats live and how everyone created it ...

Seneca - 4.7.2006 um 17:20

Mal abgesehen davon, dass ich für meinen Teil kein Problem damit hätte einen gesellschaftlichen Konsens

anzunehmen, der eine fleischlose ernährung und eine Schonung der Tiere vorsieht, muss man sich grundsätzlich überlegen, auf welcher Stufe der Mensch steht. Ich persönlich bin der Meinung, dass der Mensch nicht über den Tieren steht und auch kein anderes Wesen über dem Menschen stehen kann. Denn der Mensch unterscheidet sich vom Tier in der Hinsicht, dass er bewusst lebt und sich selbst ständig weiterentwickelt. Und das tun die Tiere nicht, von daher müssen wir über Stufen höher oder niedriger stehen im Prinzip nicht reden, denn der Vergleich hinkt, egal wie wir ihn ziehen. Was natürlich nicht heißt, dass man nicht besser mit den Tieren umgehen sollte.

btw: Schopenhauers Ethik hat auch en Haken: Sie ist subjektiv und daher nicht allgemein genug.

dian - 4.7.2006 um 18:41

Die Menschen bringen sich ja sogar gegenseitig um. Sie sperren Angehörige ihrer eigenen Spezies ein, foltern diese hin und wieder auch oder stellen sie aus wie Tiere im Zoo...

Noch nicht einmal dieses Problem kriegen wir in den Griff. Daher erscheint es mir immer etwas arg illusionär, wenn versucht wird, den Menschen Respekt vor der Natur oder irgendwelchen Tieren näherzubringen.

Wenn du von einer Spezies, die nicht einmal ihre eigenen Artgenossen achtet, verlangst, dass sie Mitleid mit niederen Geschöpfen empfindet... das ist in etwa so, als ob du versuchst, einen Nazi davon zu überzeugen, "Schwarzer" statt "Nigger" zu sagen, während er gerade damit beschäftigt ist, Molotovcocktails in ein Asylbewerberheim zu schleudern. □
(ok, das Beispiel hinkt ein bisschen.. aber mir fällt gerade kein dümmeres ein...)

Unmensch - 5.7.2006 um 04:32

Der Mensch als höchste Stufe der Evolution - mag sein, zumindest soweit uns an Lebensformen bekannt ist. Und sofern man Abstriche macht und das rein anatomisch sieht. Ja, denke ich, dann kann ich das durchaus unterschreiben.

So jedoch bleibt das Ganze nur ernüchternd: Eine ekelhafte Masse Fleisch, die zwar sehr gut darin ist, sich selbst auszurotten, aber leider immer noch für genügend Nachwuchs sorgt, so dass an ein endgültigem Aussterben leider nicht zu denken ist. Auch wenn natürlich manche Politiker davon panisch reden und Prämien ausstellen, damit man neues Leben in diese kranke Welt setzt. Hat sich eigentlich mal jemand Gedanken über diese Kinder gemacht, die quasi nur geboren werden, weil hohe Tiere in der Politik das für ihre Statistik und die künftigen Steuereinnahmen brauchen? Ich schweife ab, aber ich jedenfalls werde kein Kind in die Welt setzen, was sich dann auf diesem kranken Planeten zurechtfinden muss, täglich mentalen oder räumlichen Freiheiten beraubt wird, sich und seinen Tagesablauf nach Anderen richten, und nicht zuletzt sich selbst verkaufen muss, nur um zu überleben, weil alles am Geld angelehnt ist.

Doch zurück zum eigentlichen Thema: Für mich steht ein Tier zwar nicht intellektuell höher als ein Mensch, aber moralisch auf jeden Fall. Auch wenn man da natürlich differenzieren muss, da man gar nicht weiss, ob sich Tiere nicht genauso verhalten würde, täten sie ähnliche geistige Möglichkeiten haben wie der Mensch, der sie jedoch häufiger verschwendet, als sie sinnvoll einzusetzen. Nun, aber ein Tier, das seinen Peiniger mal zeigt, wo der Hase läuft, wäre für mich durchaus sympathisch und mit dem sogenannten Opfer hätte ich sicher kein Mitleid. Auch wenn die BILD-Zeitung vermutlich vom Tiermonster sprechen würde und der Staat die offizielle Tötungserlaubnis ausspricht, damit so etwas schlimmes (Tier stellt sich über Mensch) nie wieder geschehen kann.

Es wurden ja schon einige Punkte genannt, wieso wir nicht wirklich so klug und weise sind, wie wir uns immer halten oder uns darstellen, aber so richtig beispielhaft sieht man das natürlich an einigen Spezies im wahren leben - vorzugsweise bei Massenveranstaltungen. Generell scheint dieses Rudelverhalten so einiges auszulösen. Das sah man schon in der Geschichte diverse Male, aber auch auf Dorffesten, Geburtstagen oder Discos zeigt sich dieses Schreckenspotenzial gut. Einfach sich mal daneben stellen und beobachten...

...oder bei der nächsten Loveparade im Fernsehen den Ton abstellen und einige Minuten zuschauen. Hm, gibt es diese Veranstaltung überhaupt noch? Naja, ein kurzer Besuch auf dem Oktoberfest dürfte einen ähnlichen Effekt erzielen.

P.S.: An unseren Gast: Wieso registrierst du dich denn nicht?
Ich mag Menschen, die keine Menschen mögen. :13:

... - 5.7.2006 um 05:47

Ich sehe es ähnlich wie @Dian:

All das gibt es doch, was Du da beschreibst, @23! Das macht der Mensch mit irgendwelchen Menschen jeden Tag, selbst in unserer ach so hochzivilisierten BRD. Geh´mal in ein Alters - oder Behindertenheim, da siehst Du genau das. Da gibt es Ärzte, die Medikamente an Menschen testen, die sich nicht wehren können. Da verrecken die Menschen

eignepfercht in kleinen 5 - Mann - Zimmern uswusw.

Ich komm´aber auch nicht weiter damit, wo man überhaupt anfangen soll, was zu tun. Insofern bleibt einem am Ende nur, dafür zu sorgen, dass es einem nicht selbst so ergeht und irgendwo anzufangen, wo man selber seinen besten Ansatzpunkt finden kann, etwas dagegen zu unternehmen.

Jolle - 5.7.2006 um 09:09

Zitat

Original von Seneca

...der Mensch unterscheidet sich vom Tier in der Hinsicht, dass er bewusst lebt und sich selbst ständig weiterentwickelt. Und das tun die Tiere nicht, von daher müssen wir über Stufen höher oder niedriger stehen im Prinzip nicht reden, denn der Vergleich hinkt, egal wie wir ihn ziehen. Was natürlich nicht heißt, dass man nicht besser mit den Tieren umgehen sollte.

Sehe ich genauso...ist jetzt nicht so der uber knaller, dieser "Denkanstoß"...

Dennoch ist mir dieser post sympathischer als der der letzten Veganerin... muha :D

HöllRÆZØR - 6.7.2006 um 03:31

Gegen Massentierhaltung habe ich auch was, Tierversuche...wozu? Um Medikamente zu entwickeln, die unsere Lebensdauer weiter erhöhen und die Massenbevölkerung vorantreibt, so dass wir irgendwann gezwungen werden, neues menschliches Leben einzuschränken oder existierendes zu vernichten?

[QUOTE]Menschenmüttern ihre Kinder wegzunehmen und zu ermorden?[/QUOTE]

Das findet man in der Tierwelt auch oft genug, meist allerdings bloß, weil die erwachsenen Tiere zu stark sind...während die Vertreter unserer Spezies eher wirtschaftlich denken.

Ich weiß allerdings nicht, ob man sowas wie Moral im Universum verallgemeinern sollte. Wenn hier ein paar Außerirdische angefliegen kommen haben wir unsere Moralvorstellungen und sie haben ihre. Ich würde ihre Moralvorstellung wahrscheinlich nicht verurteilen, egal wie sie sich verhalten, ich würde bloß nach meinen eigenen naiven Moralvorstellungen handeln und ihr Verhalten akzeptieren oder auch nicht.

Ein gutes Beispiel dafür finde ich sind die Zerg aus Starcraft: Nach menschlichen Moralvorstellungen sind sie eine Plage, die über alles Leben herfällt und vernichtet. Die Zerg selbst haben ein kollektives Bewusstsein und versuchen, alles Leben im Universum zu assimilieren, mit ihm eins zu werden und eine perfekte Evolutionsstufe zu erreichen.

(OK, ich schweife vom Thema ab, aber ich finde diesen Gedanken recht interessant)

Zitat

Original von Unmensch

Doch zurück zum eigentlichen Thema: Für mich steht ein Tier zwar nicht intellektuell höher als ein Mensch, aber moralisch auf jeden Fall. Auch wenn man da natürlich differenzieren muss, da man gar nicht weiss, ob sich Tiere nicht genauso verhalten würden

Also ich will keinem intelligenten Insektenschwarm begegnen, dagegen waren die Nazis wahrscheinlich noch harmlos. :12:

...aber erklär mir mal, wie man Tiere moralisch bewerten kann? Sie handeln ja nicht aus einer bewussten Einstellung heraus, sondern rein instinktiv. Außerdem wüsste ich nicht was (nach unseren Vorstellungen) daran moralisch toll sein soll, das Männchen nach der Paarung zu fressen (Spinnen), oder in Schwärmen über alles herzufallen (Insekten).

Hier auch ein interessanter Artikel über Elefantenrobben:

<http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/1/0,1872,2040929,00.html>

Unmensch - 6.7.2006 um 06:27

Zitat

Original von Yog-Sothoth

...aber erklär mir mal, wie man Tiere moralisch bewerten kann? Sie handeln ja nicht aus einer bewussten Einstellung heraus, sondern rein instinktiv. Außerdem wüsste ich nicht was (nach unseren Vorstellungen) daran moralisch toll sein soll, das Männchen nach der Paarung zu fressen (Spinnen), oder in Schwärmen über alles herzufallen (Insekten).

Toll finde ich daran halt, dass die gar nicht fähig sind zu schlechten Gedanken, zu irgendwelchen kranken Ideen und Überlegungen, wie man seine Artgenossen denn möglichst qualvoll umbringen, foltern oder ausbeuten könnte. Da kann man sich schon was von abschneiden, auch wenn natürlich andere Dinge ebenso auf der Strecke blieben, das ist klar.

Wahrscheinlich sind Tiere einfach nur zu doof, weshalb sie wohl dauerhaft in ihrem festen Kreislauf (fressen, fortpflanzen, schlafen) bleiben werden, und weiterhin nur ihrem Instinkt folgen und nichts anderes tun. Auf die Menschen übertragen wäre das in der Tat keine tolle Vorstellung, so geistig eingeschränkt wäre ich auch nicht gern - tja, aber zumindest in Sachen Leben und Umgang zeigen sie uns, wie es besser geht, das kann man ihnen nicht absprechen, oder?

Was deine aufgezählten Negativpunkte betrifft: Es gibt und gab so viele Tierarten, da ist es einfach logisch, dass es irgendwo und irgendwann etwas gibt, was man irgendwie anprangern kann. Schliesslich ist die Artenvielfalt riesig und jedes Tier ist anders als das Nächste. Aber kann man das auch vom Menschen sagen? Nein, diese Gattung ist immer dieselbe und doch hat sie so viele tausend Fehler, wie sie nicht mal alle Tierarten zusammen hätten. Wieviel waren es eigentlich noch mal an Fehlern? Du zähltest böse Insekten auf, verfressene Spinnen – ja, und weiter? Da hört es nämlich schon auf. Und wer weiss, ob es dafür sogar nicht irgend einen logischen Grund gibt, den wir halt nur nicht verstehen. Ich meine, wir essen auch Kühe und denken uns nichts dabei, aber versuche mal in Indien einer heiliger Kuh an den Kragen zu gehen oder einem Chinesen klar zu machen, dass man Hunde nicht isst, sondern sie Stunden spazieren führt oder zum Hundifriseur geht. Es ist halt einfach eine Sache des Blickwinkels.

Wenn das Männchen bei den Spinnen nach der Paarung getötet wird, dann hat das rein biologische Gründe und steckt schon seit Geburt an in den "Spinnengenen" drin.

Aber wie ist das bei der Menschheit? Meinst du, es ist da auch evolutionsbedingt, dass wir unsere Mitmenschen, in Zeller bringen und hinter ihnen abschliessen? Dass wir sie ausbeuten und betrügen, sobald nur die Gelegenheit günstig ist? Dass wir sie umbringen, nur weil sie eine andere Sprache sprechen oder halt eine falsche Hose tragen?

Ist die Natur schuld? Oder haben wir uns das eher selbst antrainiert, weil wir so dämlich sind und einfach nichts begreifen können? Was meinst du? Ich bin ja eher für letzteres und sehe das als besten Beweis dafür, dass uns Tiere moralisch eindeutig überlegen sind, wenngleich die These "Tiermoral" so abstrakt ist, dass es dir offenbar einzig deshalb so schwer fällt, dem Ganzen etwas abzugewinnen. So zumindest mein Verdacht.

23 - 6.7.2006 um 17:04

Es is so (in meinen augen)

Leben kannst gut mit einem computerprogramm vergleichen.

Hier mal ein grober überblick:

die einzeller die allererste "stabile" version

Die pflanzen auch eine "stabile" version

Das tier ist die letzte "stabile" version (die durch ein zentrales nervensystem schmerz und freude usw empfinden kann)

Der mensch ist die "neueste" version mit neunen funktionen aber halt alles noch voller bugs

da haben wir die funktion des bewusstseins, die denn anschein erweckt vom menschen nur teilweise und fehlerhaft genutzt werden zu können, also müßte eine neuere bessere hardware her damit sie richtig funktionieren würde.

hmhhh da stellt sich mir die frage: Ist die stabilste und höchste lebensform zZ nicht ein einzeller der ewig leben kann und nicht mehr der krankheit "der verfall" unterlegen ist?

Sind diese einzeller uns nicht überlegen? Sie können das überwinden wovor sich die meisten menschen fürchten.

Hmmm mir is aber auch bewusst das die krankheit "der verfall" vom menschen eines tages durch sein bewusstsein und

denn damit verbundenen Fähigkeiten (forschung usw.) behoben sein wird, nur dadurch werden wir durch die bestehenden Bugs des Bewusstseins noch immer nicht stabiler laufen als einzeller.

Bis sich "der Mensch" zu einer stabilen nicht selbstvernichtenden Version weiterentwickelt hat, wird er wohl noch eine Hardware-Weiterentwicklung durchleben.

PS: das mein Deutsch meistens nicht so nach Schreibregeln geht, ist mir klar, bin ja Österreicher :D

PS²: hmmm muß ich mal drüber nachdenken, ob mir der von mir verfasste Text überhaupt gefällt ^^ *denk*

HellRæZØR - 6.7.2006 um 18:13

@Unmensch: Ich will jetzt nicht behaupten, dass das, was Tiere tun unmoralisch ist, ich kann da einfach nur keine eigene Moral finden, und die Moralvorstellungen von uns Menschen sind da nur bedingt vorhanden, falls es überhaupt Sinn macht, sowas zu übertragen.

Dass ich so wenige Beispiele genannt habe, mag daran liegen, dass ich kein Biologe bin und momentan eher wenig Zeit habe. Du solltest aber bedenken, wie artenreich die Insekten sind, und dass sie nun mal einen Großteil der Tierwelt ausmachen, und da kann ich außer Fleiß, Gehorsam und Disziplin keine "Moral" erkennen.

Allerdings ist das schon ein interessanter Punkt, dass Tiere nicht darüber nachdenken, wie sie jemanden quälen können...wobei es zumindest sowas wie soziale Ausgrenzung im Tierreich gibt.

...naja, aber du hast schon recht, der Mensch ist da einzigartig. Wenn du mich fragst, ist die riesige Bevölkerungsdichte schuld. Der Mensch ist einfach dafür ausgelegt, in kleineren Gruppen zu leben, das Leben in Staaten sollte man den Insekten überlassen.

... - 7.7.2006 um 03:31

Der Wunsch, Macht zu besitzen, auch um damit anderen überlegen zu sein, kommt ja nun wahrscheinlich aus den gleichen Gründen, wie bei den Elefantenrobben da. Man will sich eben die lästige Konkurrenz vom Hals schaffen bei der Fortpflanzung. Daher sperren wir andere ein oder bringen sie um etc.

Das ist das Letzte bisschen Natürliche in uns.

Und auch, dass wir keinerlei Schuldgefühle gegenüber anderen Arten haben, kommt wohl daher, dass es uns instinktiv eben nur um unsere Art geht, die wir erhalten wollen.

Das Thema hatten wir schon mal bei der Frage nach den Euthanasie-Maßnahmen. Da sage ich ja auch, dass auch ein behinderter Mensch, dessen IQ wesentlich evtl. unter dem einer Elefantenrobbe liegt, mir schützenswerter erscheint, weil man sich eben gesellschaftlich darauf geeinigt hat und es eben ganz natürlich ist, die eigene Art höher zu bewerten als eine andere Art.
